

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **31 (1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE  
**Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik**

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

**Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständ. Mitarbeiter f. Kulturtechnik: Dr. H. FLUCK, Dipl. Kulturing., Villa Lepontia, Bellinzona-Ravecchia

Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORMALS G. BINKERT, A.-G., WINTERTHUR

|   |   |
|---|---|
| <p style="text-align: center;"><b>No. 6 • XXXI. Jahrgang</b><br/>der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“<br/>Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats<br/><b>13. Juni 1933</b><br/>Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile</p> | <p style="text-align: center;"><b>Abonnemente:</b><br/>Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.— jährlich<br/>Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für<br/>Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl.<br/>Unentgeltlich für Mitglieder des<br/>Schweiz. Geometervereins</p> |
|---|---|

**Ueber den Einfluss der Gelände-Höhenunterschiede beim optisch-  
mechanischen Einpassen von Luftaufnahmen.**

Von *R. Bofhard*, St. Gallen.

(Referat, gehalten in der Schweiz. Photogrammetrischen Gesellschaft.)

(Schluß,)

Beim Entwurf der Flugpläne der Gebirgsaufnahmen werden mit Vorliebe die Fluglinien senkrecht über die Talrinne gelegt und zwar aus auswertungstechnischen Gründen, weil eben bei einer solchen Anordnung die Talhänge am besten eingesehen werden. Diese Anordnung birgt aber stets die Gefahr in sich, daß die Geländeschnittlinie der Kippungsebene angenähert die Form einer Kreislinie annimmt, woraus sich dann hie und da recht unliebsame, viel Zeit und Geduld erfordernde Komplikationen bei der gegenseitigen Orientierung der Aufnahme ergeben.

In besonders schwierigen Fällen haben wir uns folgendermaßen zu helfen gesucht. Man konstruiert ein Geländeprofil in der Hauptvertikalen der zu orientierenden Aufnahme, also in der Y — Z Ebene durch den Konvergenzpunkt. Der Maschinenmaßstab darf dann allerdings nicht mehr beliebig, sondern muß annähernd richtig sein, weil sonst die Höhenablesungen und damit das Profil unrichtig würden. In dieses Profil werden sodann die beiden Aufnahmestandpunkte ebenfalls im richtigen Maßstabe eingetragen und hierauf der in Figur 2 dargestellte „gefährliche Kreis“ gezeichnet. Dann ist es ein leichtes, diejenigen Geländepunkte auszuwählen, welche für die Kippungskorrektur am besten geeignet sind. Es sind dies diejenigen Punkte, die relativ am weitesten vom „gefährlichen Kreis“ entfernt sind und für welche die Zahl  $k$  (Formel 7) am kleinsten ist. Diese Punkte haben relativ die größte Parallaxe und je größer diese ist, um so genauer muß